

Wilhelm Schröder zum Thema:

Berufskolleglehrkräftesicherung – vlbs in der Offensive

Als Vorsitzender des vlbs habe ich die Gelegenheit genutzt, vor der von der Landesregierung einberufenen Expertenkommission zur BK-Lehrkräftesicherung die Position des vlbs zu vertreten und zu begründen. Die Kommission besteht aus sechs Professoren, dem ehemaligen vlbs-Vorsitzenden Wolfgang Brückner, einem weiteren Vertreter aus der Berufskollegpraxis sowie jeweils einem Ministerialdirigenten aus Schul- und Wissenschaftsministerium. Die Kommission tagt unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. h.c. Tenorth (HU Berlin) und soll ihre Ergebnisse noch in diesem Jahr vorlegen. Prof. Dr. Jenewein (Uni Magdeburg) und Prof. Dr. Rützel (TU Darmstadt) vertreten die gewerbliche Berufspädagogik.

In der Anhörung zeigte sich, dass es für die Kommission sehr schwierig sein wird, ohne Änderung des LABGs, des Hochschulfreiheitsgesetzes und der BA- und MA-Reform einen Durchbruch in der Lehrkräftesicherung für gewerblich-technische BKs zu erreichen.

Um unserem Projekt Lehrernachwuchssicherung zum Erfolg zu verhelfen, habe ich der Kommission folgende Forderungen und Denkanstöße mit in die weitere Kommissionsarbeit gegeben:

- Jedem BA-Absolventen für das LA an BK muss auch ein Studienplatz im MA of Education-Studiengang garantiert werden.
- Um den Bedarf in den beruflichen Fachrichtungen decken zu können, muss für FH-BA-Absolventen der Zugang zu einem LA-MA-Studiengang, unter Anrechnung der Fachwissenschaften, geöffnet werden. Dieses Studienformat im Lehramts-Masterstudiengang muss ne-



ben dem grundständigen konsekutiven BA/MA-Lehramtsstudiengang für BKs geführt werden. Dabei müssen für Fachrichtungen mit größerem quantitativen Bedarf, wie etwa Metalltechnik, Elektrotechnik, Sozialpädagogik, Ernährung- und Hauswirtschaft usw., mindestens 5 Studienstandorte in NRW vorhanden sein.

- Die Unis sind verpflichtet, die erforderliche Anzahl an Studienplätzen für den MA of Education BK anzubieten.
- Die Unis müssen verpflichtet werden, für FH-Absolventen, die sich in einen Studiengang MA of Education BK einschreiben wollen, Studienplätze bereit zu halten.
- Die Fachdidaktik für affine berufliche Fachrichtungen BK muss als „Bereichsdidaktik“ professoral angeboten und durch Lehraufträge an Praktiker aus den BKs und den ZfSL ergänzt werden.

Auch die Unis und FHs des Landes sind von der Kommission gehört worden. Die Unis Wuppertal und Siegen haben innovative Studienformate und Kooperationskonzepte mit Fachhochschulen vorgestellt. Hierbei wird die Bereitschaft, sich für die BK-Lehrkräfteausbildung zu engagieren, augenscheinlich. Leider sind dort wesentliche Studienformate noch in einem schwebenden Akkreditierungsverfahren.

Im Kontext dieser Reformbemühungen wird deutlich, dass das Land NRW bei

LABG, HFG und BA/MA-Reform dringend politisch nachsteuern muss, damit es nicht zu einem Personalkollaps an BKs kommt.

Prof. Dr.-Ing. Dieter Weichert, Lehrstuhlinhaber und Direktor des Instituts für „Allgemeine Mechanik“ der RWTH Aachen, stellv. Leiter der Geschäftsstelle Aachen des Landesprüfungsamtes für Erste Staatsprüfungen und Vorsitzender der Kommission für Lehramtsstudiengänge der Fakultät Maschinenwesen, hat der Kommission einen zukunftsweisenden Lösungsansatz unterbreitet, den er auch exklusiv in dieser Ausgabe des bbw ausführlich darstellt.

Die von Prof. Weichert vorgeschlagene Beratungs-, Koordinierungs- und Service-Stelle in Verbindung mit Vereinfachungen der Akkreditierungsverfahren für LA-Studiengänge mit beruflicher Fachrichtung ist richtungsweisend für die Zukunftssicherung der Lehrkräfteausbildung für BKs.

„Wird keine Lösung gefunden, besteht die Gefahr, dass bei den derzeit von den Hochschulen verpflichtend durchzuführenden umfangreichen Akkreditierungs- und Re-Akkreditierungsverfahren die Hochschulen bei Studiengängen mit beruflichen Fachrichtungen die im Akkreditierungsverfahren geforderten Auflagen nicht erfüllen können. Die Schließung dieser Studiengänge wäre vorprogrammiert. Die Personal-Nachwuchssituation der gewerblich-technischen Berufskollegs würde sich nicht entspannen, sondern unnötig weiter verschärfen!“

Diesem Resümee von Prof. Weichert kann ich aus der Sicht des vlbs nur zustimmen!

Ihr Wilhelm Schröder ■